

Rundbrief 1/2019



Der „Garten für Kinder“ ist eine grüne Oase

***Themen u.a. in dieser Ausgabe:
Nur Steine und Kies: Gärten des Grauens!
Auf Kunstrasen besser verzichten
Technik im Garten –für Tiere lebensgefährlich
Kennen Sie Bauernplastik?***



Gärten des Grauens

So werden von vielen naturliebenden Menschen die bei manchen Häuslebauern in Mode gekommenen Kieselstein- oder Schottergärten genannt. Unter dem Schotter liegt zusätzlich eine wasserdurchlässige Plastikfolie zur Verhinderung des unerwünschten Pflanzenaufwuchses.



Nun kann man über den Geschmack der Schottergartenbesitzer verschiedener Meinung sein. Tatsache ist aber, dass diese Gärten für Pflanzen und Tiere die Wirkung von lebensfeindlichen Steinwüsten haben. Das ist umso bedenklicher, weil die heimische Kleintierwelt von Insekten bis Kleinvögel oft nur noch in Siedlungen mit grünen, blühenden und strukturreichen Gärten passende Lebensräume findet, jedoch kaum mehr in der offenen, intensiv gedüngten und pestizidbehandelten Agrarlandschaft - was durch Untersuchungen hinreichend belegt ist. Viele Arten gibt es fast nur noch in Siedlungen mit naturnahen Gärten.

Wie kann der Modetrend zu den angeblich pflegeleichten Schottergärten umgekehrt werden?

In der schleswig-holsteinischen Landesbauordnung (LBO) heißt es im § 8: *„Die nicht überbauten Flächen der bebauten Grundstücke sind (.....) zu begrünen oder zu bepflanzen, soweit dem nicht die Erfordernisse einer anderen zulässigen Verwendung der Flächen entgegenstehen.“*

Sofern überhaupt eine nach geltendem Bebauungsplan mögliche „andere zulässige Verwendung“ für die betroffene Fläche besteht (z.B. die Verwendung als Pkw-Stellplatz), wird sie mit der Herrichtung eines Schottergartens offensichtlich nicht genutzt. Somit liegt auch kein von Begrünung oder Bepflanzung abweichendes „Erfordernis“ vor. Die Anlage eines „Garten des Grauens“ widerspricht deshalb schon jetzt der bestehenden Rechtslage.

Da diese Rechtssituation jedoch kaum bekannt ist, wird es erforderlich sein, die Anlage dieser Gärten in den Bebauungssatzungen ausdrücklich zu untersagen. Der BUND Lübeck hat die Bauverwaltung der Stadt deshalb zum Handeln aufgefordert. Sie sollte dem Beispiel anderer Städte folgen.

Reinhard Degener



Warum immer Kunstrasenplätze?

Der BUND Lübeck behandelt seit Jahren das Thema Kunststoff in der Umwelt. Dazu gehört auch das Thema Mikroplastik, was ja schon seit längerer Zeit in allen Medien präsent ist. Kunststoff in der Natur und Umwelt ist ein weltweites Problem.

In diesem Zusammenhang sind die in den letzten Jahren angelegten Kunstrasenplätze wie aktuell an der Falkenwiese ein ökologisches Desaster. Bei einer Besichtigung des Platzes mussten wir feststellen, dass Plastikgranulat vom Kunstrasen in der den Rasen umgebenden Abflusssrinne, auf der Laufbahn und in den Beeten rundherum zu finden war. Wegen der direkten Nähe zur Wakenitz steht zu befürchten, dass das Granulat durch Wind und Regen auch direkt in den Fluss gelangt. Dies darf nicht ignoriert werden!

Oft werden Kostengründe für diese Art der Plätze angeführt, doch Vergleichsrechnungen im Internet zeigen das Gegenteil: Kunstrasenplätze verursachen trotz geringerer laufender Pflegekosten über einen Zeitraum von 25 Jahren betrachtet erheblich mehr Kosten als Naturrasenplätze. Der Grund ist ihre kurze Lebensdauer von ca. 12-15 Jahren, danach müssen sie kostenaufwändig saniert bzw. neu angelegt werden. Naturrasenplätze haben dagegen praktisch eine unbegrenzte Lebensdauer.*

Um nicht falsch verstanden zu werden: Selbstverständlich begrüßen wir es, wenn Sportvereinen gute Anlagen zur Verfügung gestellt werden. Doch es ist unbedingt notwendig, dass hierbei die ökologischen Gesichtspunkte mehr berücksichtigt werden. Wir haben deshalb Umweltsenator Ludger Hinsen einige kritische Fragen gestellt und auch kurz vor Redaktionsschluss eine ausführliche Antwort erhalten. Diese Antwort werden wir nun in unserer Arbeitsgruppe 'Besser ohne Plastik' besprechen.

Uwe Friedrichsen und Ulrike Schröder

* Quellen: www.fussballrasen.com, www.stadionwelt.de



Die neue BUND-Website ist online!

Nach monatelanger Arbeit ist unsere neue Website endlich online! Unter der altbewährten Adresse **www.bund-luebeck.de** informiert der BUND Lübeck über seine Aktivitäten, listet Veranstaltungen auf und bietet verschiedene Downloads an. Noch muss die Website weiter mit Informationen gefüllt werden, aber für den Anfang sind wir schon mal zufrieden. Geben Sie uns gern Rückmeldungen: Was gefällt gut? Was fehlt noch? Welche Verlinkung funktioniert nicht?

Kontakt: info@bund-luebeck.de

Technik im Garten - lebensgefährlich!

Wer kennt das nicht? Auf einmal ist es vorbei mit der Ruhe, weil der Nachbar seinen Rasentrimmer/Freischneider angeschmissen hat und nun ewig lange damit durch seinen Garten läuft. Aber nicht nur der Lärm ist nervenaufreibend. Von diesen Geräten geht auch eine große Gefahr für Igel aus. Diese halten ihren Tagschlaf im hohen Gras, unter Büschen und Bodendeckern oder im Laub. Leider flüchten sie bei Gefahr nicht, sondern rollen sich ein und bleiben dort sitzen. Dies führt immer wieder zu schwersten Verletzungen und leidvoll sterbenden Tieren. Hat der Krachmacher von nebenan also vorher den Garten abgesucht? Und ist so ein Gerät für den Garten überhaupt notwendig?

Ebenso gefährlich sind diese so elegant daherkommenden Mähroboter! Diese sollten auf keinen Fall nachts unterwegs sein, denn nachtaktive Igel und Kröten werden von einem Roboter u. U. nicht als Hindernis erkannt und bei höher eingestelltem Mähabstand schwer verletzt. **Der Apfel-Test verrät es:** Fährt der Roboter um einen Apfel auf dem Rasen herum oder versucht er darüber hinweg zu mähen? Und eins ist klar: Ewig kurz gehaltener Rasen ohne Blüten hat keinen ökologischen Nutzen!



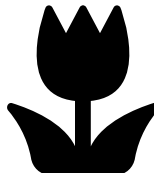
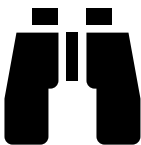
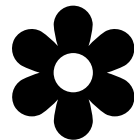
Ulrike Schröder

Der 'Garten für Kinder' startet durch!

Zufrieden schauen wir auf das Jahr 2018 zurück. Der Arbeitskreis Ökologie & Technik arbeitete mit viel Spaß. Mit voller Kraft starten wir in die nächsten zwei Jahre. Dank der **Possehl-Stiftung** können wir das Projekt bis Ende 2020 weiterführen. Momentan entstehen verschiedene Lehrtafeln, die erwachsene Besucher über einen naturnahen Garten informieren.

Beim Frühlingsfest am 28. April gab es in diesem Jahr noch einen Grund mehr zu feiern! Wir haben an dem Wettbewerb **Soziale Natur - Natur für alle** der Vereinten Nationen erfolgreich teilgenommen. So wurde uns an diesem Tag feierlich die **Auszeichnung** übergeben! Dies ist - neben den vielen glücklichen Kindern - eine positive Bestätigung für unsere jahrelange Umweltbildungsarbeit im 'Garten für Kinder'.

Tina Frank und der AK Ökologie & Technik





Bauernplastik

Kennen Sie „Bauernplastik“? Gemeint sind nicht die kleinen Kunststoffetzen aus Plastiktüten im Kompostdünger der Kompostwerke, die Landwirte ungewollt auf ihre Felder verteilen - was einige problembewusste Landwirte verständlicherweise verweigern.

Nein, gemeint ist das Plastik, das nicht wenige Bauern nach Gebrauchsende achtlos in der Landschaft liegen lassen. Es sind die zerfetzten Plastik-Wickelfolien der nicht abgeholten und verrottenden Stroh- und Heuballen, die in Knicks liegen oder in Bäumen hängen. Es sind die ausrangierten Abdeckfolien der Silagehaufen, der Spargelbeete und Erdbeerbepflanzungen, die am Feld- oder Knickrand liegen bleiben. Es sind die alten Autoreifen von früheren Silageabdeckungen, die am Rande von Wiesen und Weiden die Landschaft „bereichern“. Sie alle zerbröseln langsam in der UV-Strahlung der Sonne und verteilen sich als Mikroplastik in der freien Landschaft.

Es wird Zeit, dass diese Zustände stärker in der Öffentlichkeit und von den zuständigen Behörden wahrgenommen werden, und den Bauern „ihr“ eigenes Plastikproblem bewusst wird. Am besten wäre es, wenn sie selbst den „Schwarzen Schafen“ unter ihren Berufskollegen auf die Finger schauen und den Missständen entgentreten würden. Sonst ist der Staat gefordert.

Reinhard Degener

Informationen per Mail



Seit vielen Jahren erstellen die Aktiven des BUND diesen Rundbrief, um die Mitglieder in Lübeck über die Arbeit der Kreisgruppe zu informieren. Der Rundbrief wird von den Aktiven selbst verteilt oder per Post zugesandt. Dieses kostet Zeit und Geld. Wer also den **Rundbrief nur noch als PDF** erhalten möchte, meldet sich bitte. In diesem Fall bitten wir um die aktuelle Mail-Adresse, den vollständigen Namen und, wenn möglich, die Mitgliedsnummer. Selbstverständlich werden die Daten nicht an Dritte weitergeben. Vielen Dank!

Kontakt: info@bund-luebeck.de

Arbeitskreise des BUND Lübeck

Arbeitskreis Ökologie und Technik

Am 1. und 3. Montag im Monat um 19 Uhr
in der Geschäftsstelle des BUND Lübeck

Arbeitskreis Naturschutz

Am 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
in der BUND-Geschäftsstelle

Geschäftsstelle des BUND Lübeck

Glockengießerstraße 42a (Ecke Tünkenhagen), 23552 Lübeck

Öffnungszeiten: Mo. 11 bis 13 Uhr

Di. 11 bis 13 Uhr

Do. 16 bis 18 Uhr

Telefon: 0451 – 766 66

Mail: info@bund-luebeck.de

Website: www.bund-luebeck.de

Außerhalb der Öffnungszeiten steht ein Anrufbeantworter zur Verfügung.

Weitere Informationen aus Natur und Umwelt, eine Termindatenbank und nützliche Downloads gibt es auf unserer Website: www.bund-luebeck.de

Und wer Lust hat bei uns mitzumachen: Kein Problem - einfach eine Mail schreiben und Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns über Neue!

Spendenkonto:

Sparkasse zu Lübeck

IBAN DE46 23050101 0024003493

